Die Darsteller des CABARET FEDERAL 1952

Autor(en): **Steger, Hans Ulrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

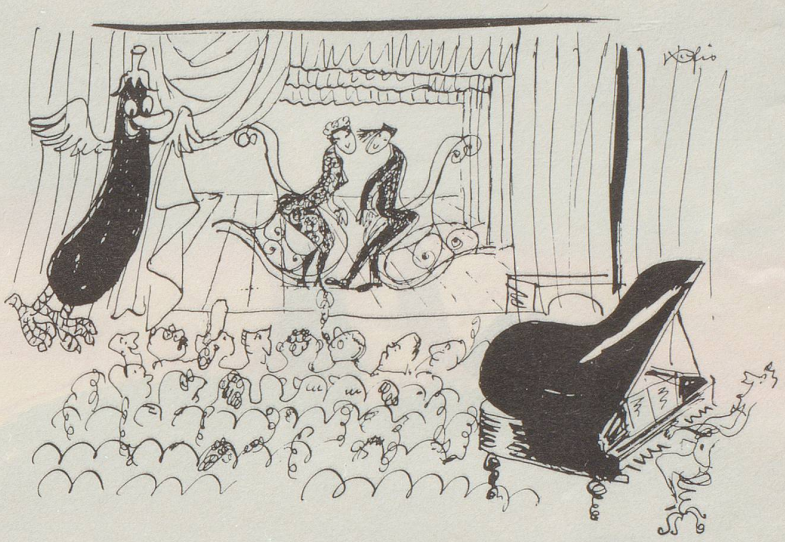
http://www.e-periodica.ch

lererst, von Voli Geiler auch, von Peter W. Staub wie von Trudi Schoop, heute in Los Angeles als Tanztherapeutin tätig; ferner von CORNICHON-Mitgründer Alois Carigiet, dem einmaligen Bühnenbildner, wie von den Musikern und Komponisten Tibor Kasics und Werner Kruse. Da dürfte man die später Dazugestossenen nicht vergessen, Ruedi Walter zum Beispiel, Werner Belmont, Walter Morath. Auch die Autoren Albert Ehrismann und Peter Wyrsch gehören zur Urzeit des Cabarets, der technische Leiter von CORNICHON und FEDERAL, Albert Knöbel, die Darsteller Elvira Schalcher und Marianne Kober, Maja Kübler und Blanche Aubry; die Musiker Cedric Dumont und Nico Kaufmann und Rolf Liebermann und und und. Und natürlich nicht zu vergessen die FEDERAL-Generation: da erinnern Sie sich sicher noch an Lukas Ammann und Max Haufler, an Läubli und Cés, an Trudi Roth, Stephanie Glaser, Simone Muller, an Ines Torelli, Peter W. Loosli, Megge Lehmann und Walter Roderer, an ... und und und ...

Da wetzten die neuen Federn Fridolin Tschudi und Hans Gmür und immer wieder Max Werner Lenz und vor allem Werner Wollenberger, kurz: Wolli, der viel zu früh von der Bühne abgehen musste. Im hoffentlich heiteren Cabaret-Himmel traf er auf viele Grosse, Bekannte, Beliebte der Kleinkunst, deren man sich, am 50. Geburtstag, mit Wehmut und doch mit Freude erinnert: es sind, neben den CORNICHON-Gründern Lesch und Weissert, Max Werner Lenz, Margrit Rainer, Alfred Rasser, Karl Meier, Hegi und Zarli, Heiri (Gretler) und Schaggi (Streuli), Marie-Eve Kreis, Edith Carola, der Musiker Rolf Langnese, der Regisseur C.F.Vaucher, der Autor und Solocabarettist Arnold Kübler, der Bühnenbildner Hans Fischer und und und ...

50 Jahre Cabaret Suisse – wir schreiben Cabaret, nicht Kabarett, CORNICHON, nicht Essiggurke, Cabaret FEDERAL und nicht Bundeskabarett – die Kunstform ist französischem esprit entsprungen, war gallische und gallige Rebellion gegen selbstherrliche Obrigkeit, damals, Ende letzten Jahrhunderts, oben auf dem Montmartre in Paris. Diese Geisteshaltung, esprit und élégance im Angriff, war und bleibt massgebend für das deutschschweizer Cabaret. Et les compatriotes? Auch dort entstand eine traditionsreiche Geschichte zeitkritischer Kleinkunst, fast so alt wie diesseits der Saane, die diesen kleinen Rahmen nochmals sprengen würde.

Das CORNICHON im «Hirschen»



Zeichnung: Hans Fischer

Ich erinnere nur an Edith et Gilles, später Gilles et Urfer – vous rappelez-vous?

Zuerst ein einziges sauersüsses Gürklein, vervielfältigte sich dieses bald, legte Ableger, trieb Stacheln als KAKTUS, blühte auf Göpfi Kellers helvetischem Holzboden quer durchs Land, ertönte als KIKERIKI in Basel, als ALLERDINGS in Luzern. In Baden sprudelte RÜEBLISAFT, in Zürich gab's und gibt's SCHWÄFELSÜÜRI und ROTSTIFT, in Bern wimmelt es von cabarettistischen Spatzen und ROHRSPATZEN, in Zug wehte DURZUG, und in Aarau und in St. Gallen und in Schaffhausen und und und ...

Unser Geburtstagskind – schauen Sie in die Zeitungen und auf die vielen Kleinbühnen unseres Landes – altert und verjüngt sich in einem. Der cabarettistische Hahnenfuss blüht, treibt, schlägt aus, kratzt hahnenfüssig an unserer talmigoldenen Oberfläche und bereitet, in verschiedenartigstem Aufguss, einem dankbaren Publikum vergnügliches Aufstossen und geistiges Sodbrennen.

Das legendäre CORNICHON, in dessen Gastspiele ich als Schulbub an der Hand meiner Eltern schritt, in dunkler Weltkriegszeit durch eine verdunkelte Stadt Basel, war der direkte Anstoss zu meiner späteren Tätigkeit. Heute stosse auch ich an: auf die mutigen Gründer einer notwendigen zeitkritischen Kunst, die, gäbe es sie nicht, für unsere heillose Zeit schleunigst erfunden werden müsste.

Möge sie weiter wachsen und gedeihen, die heitere Pflanze – ad multos annos!

Die Darsteller des CABARET FEDERAL 1952

Lukas Ammann | César Keiser | Trudi Roth | Margrit Läubli | Walo Lüönd

Zeichnungen: H. U. Steger